



V I E R T E R F A S T E N S O N N T A G

27. März 2022

**Vierter Fastensonntag**

Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12

2. Lesung:

2. Korinther 5,17-21

Evangelium:

Lukas 15,1-3.11-32



Ulrich Loose

» Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. «

**Samstag/Sonntag, 26./27. März - 4. Fastensonntag - Laetare / Ludgerussonntag**

**Predigt dienst: Pfarrer Antony Kottackal**

MA 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

MA 18.00 Uhr Messfeier (AK)

MA 08.00 Uhr Messfeier (CL)

LU 09.30 Uhr Festliche Messfeier zum Ludgerussonntag (BK)

MA 11.00 Uhr Messfeier mit Kinderwortgottesdienst (AK)

MA 16.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

LU 18.00 Uhr Messfeier (BK)

Die Kollekte ist an diesem Wochenende für die Innenrenovierung der Pfarrkirche bestimmt.

**Dienstag, 29. März**

LU 09.00 Uhr Messfeier (CL)

MA 19.00 Uhr Messfeier (AK)

LU 19.00 Uhr Kreuzwegandacht (BK)

CL = Pfr. Clemens Lübbers

AK = Pfr. Antony Kottackal

BK = Pater Babu Kollamkudy

KR = Pastoralreferentin Antonie Krapf

FH = Pfr. em. Fritz Hesselmann

**Mittwoch, 30. März**

MA 15.00 Uhr Messfeier, besonders für Senioren (CL)

**Donnerstag, 31. März - Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen**

MA 19.00 Uhr Messfeier (BK)

**Herz-Jesu-Freitag, 1. April**

MA 06.00 Uhr Frühschicht

MA 08.15 Uhr Messfeier (AK)

MA 10.00 Uhr Orgelimpuls

**Samstag, 2. April**

MA 11.00 Uhr Tauffeier (AK)

**Samstag/Sonntag, 2./3. April - 5. Fastensonntag / Ludgerussonntag**

**Predigt dienst: Monika Hoberg-Bienemann und Margret Wilpert**

MA 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

MA 18.00 Uhr Messfeier (CL)

MA 08.00 Uhr Messfeier (BK)

LU 09.30 Uhr Messfeier (BK)

MA 11.00 Uhr Messfeier mit Kinderwortgottesdienst,  
anschl. Fastenessen (CL)

MA 16.30 Uhr Kirchenmusikalische Andacht (CL+WL)

LU 18.00 Uhr Messfeier (AK)

Die Kollekte ist an diesem Wochenende für Misereor bestimmt.

## Termine, Veranstaltungen und Ereignisse „auf einen Blick“

### Tod von Hubert Hartmann

In den frühen Morgenstunden des 23. März hat Gott, der Herr, im gesegneten Alter von 93 Jahren Hubert Hartmann zu sich gerufen. Hubert Hartmann wurde am 22. Januar 1929 hier bei uns in Sendenhorst geboren. Er wuchs auf einem Bauernhof auf, der Zeit seines Lebens Ausgangspunkt war für sein Handeln und den er nie verlassen sollte. Mit Leib und Seele war er Landwirt. Den Auftrag Gottes, die uns Menschen anvertraute Schöpfung zu hegen, zu pflegen und in ihr zu wirken, nahm er mit Leidenschaft an und wurde zur Richtschnur seines Lebens. Keimzelle seines Einsatzes war die Familie, in die er hineingeboren wurde und die er selber als junger Mann – zusammen mit seiner Frau Gertrud („Gerti“) – gründete. Als junger Erwachsener wirkte er in der Katholischen Landjugendbewegung mit; etwas später wurde daraus das Engagement im Landvolk.

Sein größter Verdienst ist wohl, bezogen auf seinen Einsatz in unserer Kirchengemeinde, seine über vierzigjährige Mitarbeit im Kirchenvorstand, dessen stellvertretender Vorsitzender er über Jahrzehnte war. An grundlegenden Entscheidungen der Gemeinde war er beteiligt, so bei der Gründung der Realschule St. Martin 1964, bei den ersten liturgischen Neuerungen der Pfarrkirche Anfang/Mitte der 60er Jahre, beim Umbau des Kirchplatzes 1976, bei der Innenrenovierung der St. Martin-Kirche 1988/89. ‚Menschen müssen Bildungschancen ermöglicht werden: dieser Auftrag versteht sich als Mensch und als Christ.‘ So könnte ein Leitwort von Hubert Hartmann lauten. Deshalb setzte er sich sehr für die Errichtung von Kindergärten in unserer Pfarrei ein und förderte gesellschaftliche und politische Bildungsangebote in der Landvolkshochschule Freckenhorst besonders für die in der Landwirtschaft Tätigen. In unserer Gemeinde war er überdies Mitglied der Johannesbruderschaft. Die persönliche Pflege der Anlage rund um „Quantes Kreuz“ war ihm bis zuletzt ein Herzensanliegen.

Hubert Hartmann war ein zutiefst gläubiger Mensch. Er lebte und bezeugte seinen Glauben – durch sein persönliches Gebet, seine für ihn selbstverständliche Teilnahme an der sonntäglichen Messfeier und durch seinen nimmermüden Einsatz für unsere Kirchengemeinde und in unterschiedlichen Aufgabenfeldern für Stadt und Land. Wir danken ihm ausdrücklich und von Herzen für sein Lebenswerk! Bei und in all seinem Tun war ihm seine Ehefrau eine wichtige Stütze. Möge er nun bei Gott seinen ewigen Frieden finden.

Wir feiern für ihn das Requiem am Montag, 28. März, um 14.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf unserem Friedhof. Herzliche Einladung!

## **Liturgische Angebote in dieser Woche**

Zur Mitfeier der Heiligen Messen laden wir Sie herzlich ein! Besonders möchten wir Sie hinweisen auf und einladen zu folgenden liturgischen Angeboten in dieser vierten Fastenwoche:

- Sonntag, 27.03., 09.30 Uhr: Festliche Messfeier anlässlich des Ludgerus-Sonntages in St. Ludgerus mit anschließendem Platzkonzert des Kolping-Blasorchesters beim Ludgerus-Haus
- Sonntag, 27.03., 16.30 Uhr: Ökumenisches Gebet um den Frieden für die Ukraine in St. Martin – zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Sendenhorst
- Dienstag, 29.03., 19.00 Uhr: Kreuzwegandacht mit dem Kirchenchor in St. Ludgerus
- Freitag, 01.04., 06.00 Uhr: Frühschicht in St. Martin mit anschließendem Frühstück im Alten Pastorat
- Freitag, 01.04., 10.00 Uhr: Orgelimpuls in St. Martin
- Freitag, 01.04., 14.30 Uhr: Beten des Kreuzweges in St. Martin
- Sonntag, 03.04., 16.30 Uhr: Kirchenmusikalische Andacht „Der Kreuzweg“ in St. Martin

## **Einladung zum Gemeindetag „Was gehen uns die Toten an?“ am 2. April**

Monika Hoberg-Bienemann und Margret Wilpert haben die Ausbildung zum Begräbnisdienst abgeschlossen. Zusammen mit Eva Maria Jansen und unserer neuen Pastoralreferentin Elisabeth Beckmann, die am 1. Mai ihren Dienst in unserer Pfarrei aufnimmt, werden die beiden Frauen in der Messfeier am 5. Ostersonntag, 15. Mai, 11.00 Uhr in St. Martin für den Begräbnisdienst beauftragt. Sie tragen den Titel „Ehrenamtlich beauftragte Begräbnisleiterin“.

Monika Hoberg-Bienemann und Margret Wilpert laden aus diesem Grund vorab zum Gemeindetag „Was gehen uns die Toten an?“ am Samstag, 2. April, ein. Dazu schreiben sie: „Was gehen uns die Toten an? Eine berechtigte Frage in einer Zeit, da der Tod und alles, was dazu gehört, immer anonym und zur Privatsache werden. Zu allen Zeiten war es Aufgabe einer Kirchengemeinde, ihre Toten zu begraben. Das ist auch heute noch so. Wie ist dieser Dienst am Verstorbenen zu verstehen, und was habe ich als Privatperson und Gemeindemitglied damit zu tun?“

Mit diesen und ähnlichen Fragen wenden sich Monika Hoberg-Bienemann und Margret Wilpert im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung am 2. April im Martinus-Haus an Gemeindemitglieder und Interessierte. Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr und endet um 17.45 Uhr. Nach der Vorabendmesse wird es um 19.30 Uhr für alle Interessierten überdies ein passendes Filmangebot zum Thema geben.

Anmeldungen zum Gemeindetag werden erbeten im Pfarrbüro, Tel. 0 25 26 / 93 04-0, oder bei Monika Hoberg-Bienemann, Tel. 0 25 26 / 13 06, oder bei Margret Wilpert, Tel. 0 25 26 / 43 94. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der 2G+-Regel statt.

An diesem Wochenende werden die beiden Frauen in allen Messfeiern zum Begräbnisdienst von Laien predigen.

## **Kirchenmusikalische Andacht „Der Kreuzweg“ am 3. April um 16.30 Uhr in St. Martin**

Herzliche Einladung zur kirchenmusikalischen Andacht „Der Kreuzweg“ von Marcel Dupré! Die vierzehn Kreuzwegstationen sind in diesem Werk auf eindrucksvolle Weise vom französischen Komponisten Marcel Dupré musikalisch vertont worden. Pfarrer Lübbers gestaltet die Liturgie mit Texten von Paul Claudel, Kirchenmusiker Winfried Lichtscheidel spielt die Orgel.

## **Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor**

Liebe Schwestern und Brüder,

die Temperaturen steigen, Niederschläge fallen seltener, dafür mancherorts in extremen Mengen. Das erleben wir weltweit, auch in Deutschland. Aber manche Länder sind auf geradezu dramatische Weise betroffen. In Bangladesch und auf den Philippinen spricht man vom Klimanotstand. In stark wachsenden Städten leiden die Menschen dort unter sengender Hitze. Steigende Wasserpegel berauben sie ihrer Lebensgrundlagen.

Dieser Notstand ist menschengemacht. Ihn zu überwinden, ist eine Frage der Gerechtigkeit. Die Misereor-Fastenaktion macht Mut: „Es geht! Gerecht.“

Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, wie Anpassung an den Klimawandel gelingen kann. Hütten in Armenvierteln, auf deren Dächern und Wänden Pflanzen wachsen, sind besser geschützt gegen Überhitzung. Zugleich tragen die Pflanzen Früchte zur Ernährung der Familien. Auf gut ausgebauten Rad- und Fußwegen können ärmere Bevölkerungsgruppen Wege zur Schule oder zur Arbeit klimaschonend, kostengünstig und sicher zurücklegen. Gemeinsam mit den Projektpartnern werden alte Baumbestände geschützt.

Es geht! Gerecht. Mit der Unterstützung von Misereor können die Menschen im globalen Süden viel bewegen. Setzen wir durch die Fastenaktion ein deutliches Zeichen für soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Stellen wir uns mit unserer großzügigen Spende an die Seite der Misereor-Partner und verbinden wir uns mit ihnen im Gebet.

Für das Bistum Münster, Dr. Felix Genn, Bischof von Münster

## **Krieg in der Ukraine – Gebet um Frieden – Solidaritätsbekundungen**

### **Fürbittbücher in unseren Kirchen**

In unserer Pfarrkirche St. Martin beim Bild der Immerwährenden Hilfe und in der St. Ludegus-Kirche bei der Marienstatue liegt jeweils ein Fürbittbuch aus, in das Bitten um den Frieden – nicht nur für die Menschen in der Ukraine – hineingeschrieben werden können. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

### **Aktion „Du. Ich. Wir. Gegen den Krieg. Für den Frieden. Eine Kerze. Ein Fenster. Jeden Abend. 18 Uhr“**

Mit dieser Aktion lädt das Bistum dazu ein, allabendlich um 18 Uhr eine Kerze zu entzünden und in die Fenster zu stellen. Es soll ein deutliches Zeichen für den Frieden und für die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine sein. Hoffen wir darauf und beten wir darum, dass der Geist Gottes die politisch und militärisch Verantwortlichen dazu bewegt, die kriegerischen Aktionen zu beenden und Wege zu Verständigung und Frieden zu suchen.

### **Weihe Russlands und der Ukraine an das Unbefleckte Herz Mariens**

Papst Franziskus hat am vergangenen Freitag, 25. März, an dem die Kirche das Hochfest der Verkündigung des Herrn gefeiert hat, Russland und die Ukraine dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Unser Bischof Ddr. Felix Genn lädt alle Pfarreien des Bistums ein, sich dem Gebet des Papstes anzuschließen. Möge das folgende Fürbittgebet dabei eine Hilfe sein.

*Guter Gott, auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria empfehlen wir dir die Menschen in der Ukraine. Ein schrecklicher Krieg hat große Not über sie gebracht. Stärke sie durch deinen Heiligen Geist in all den Schwierigkeiten ihres Lebens. Hilf besonders den Kindern, den Frauen und den Soldaten, die durch traumatische Erfahrungen belastet sind. Steh den Politikern bei, die sich um den Frieden mühen. Ermutige alle, die sich in Russland gegen den Krieg einsetzen.*

*Nimm die Toten auf in dein Reich des Friedens. Hilf uns allen, am Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt mitzubauen. Amen.*

Dieses Gebet finden Sie auf der Rückseite des Gebetszettels, das auf der Vorderseite die Ikone von Sarwanyja in der Ukraine zeigt. Die Gebetszettel liegen im Schriftenstand unserer Kirchen aus.

### Aktionspostkarte gegen den Krieg

Wir möchten die Aktion „Postkarte gegen den Krieg“ des pax christi-Regionalverbandes der Bistümer Osnabrück/Hamburg unterstützen. Mit dieser Aktion hat man die Möglichkeit, dem russischen Botschafter in Berlin eine Postkarte zu schicken. Was zeigt die Postkarte? Der Osnabrücker Künstler Volker Johannes Trieb ist am 24. Februar, dem Beginn des Einmarsches der russischen Armee in die Ukraine, nach Berlin gefahren und hat die Kanone am russischen Ehrenmal im Berliner Tiergarten mit einer Friedens-Botschaft umwickelt, die da lautet: „und langsam häufen sich auf dem Feld die Toten“. Das Ehrenmal steht seit 1946 an dieser Stelle und erinnert an die mindestens 80.000 sowjetischen Soldaten, die im Kampf um Berlin ihr Leben verloren. Damals kämpften russische und ukrainische Soldaten noch Seite an Seite. Insofern hat dieses Denkmal einen hohen Symbolwert. Es ist vor allem auch eine Mahnung, dass sich so etwas nie wiederholen darf.

Von der Aktion des Osnabrücker Künstlers, die nach wenigen Stunden von der Polizei beendet wurde, wurde eine Postkarte erstellt. Diese Postkarte liegt im Schriftenstand unserer beiden Kirchen aus. Schicken Sie diese bitte, mit Ihrer Unterschrift versehen, an den russischen Botschafter in Berlin. Ziel ist, dass er diese möglichst massenhaft erhält. Die Anschrift-Seite enthält die wichtige Aussage von Erich Maria Remarque aus dem Jahre 1931: „Krieg ist zu allen Zeiten ein brutales Werkzeug der Ruhmgier und der Machtlust gewesen, immer in Widerspruch mit den Grundprinzipien der Gerechtigkeit, die allen moralisch gesunden Menschen innewohnen.“

### Beten des Kreuzweges freitags um 14.30 Uhr in St. Martin

Herzliche Einladung, freitags um 14.30 Uhr den Kreuzweg in St. Martin mitzubeten!

### Zukunftswerkstatt „öko-faire Kirchengemeinde“ am 21. Mai

Zu einer Zukunftswerkstatt „öko-faire Kirchengemeinde“ laden wir am 21. Mai herzlich ins Martinus-Haus ein! Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr und endet um 17 Uhr. Es geht dabei darum, Ideen zu sammeln, die uns als Pfarrei weiter dabei helfen, soviel wie möglich öko-fair zu leben und zu handeln, nachdem wir im Herbst des vergangenen Jahres seitens des Bistums bereits als „öko-faire Kirchengemeinde“ zertifiziert worden sind. Machen Sie und ihr – Sie als Gemeindemitglied, als Mitglied unserer Gremien und Verbände und ihr als Mitglieder unserer Jugendgruppen – schon jetzt auf diesen Nachmittag aufmerksam und bringen Sie Ihre und bringt ihr eure Ideen mit!

### Kollekte

Die Kollekte vom vergangenen Wochenende, 19./20.03., für unsere Pfarrei hat 522,58 € ergeben.

### Notfallhandy

In dringenden Notfällen erreichen Sie einen Priester unter der Telefon-Nr. 0172-2723627.